

Regenbrachvögel auf dem Heimzug im Bereich Jaderberg 2016

- Ergebnisse einer großräumigen Bestandsaufnahme -

PD Dr. Klaus und Pia Handke
Ökologische Gutachten
Riedenweg 19
27777 Ganderkesee
K.Handke@oekologische-gutachten.de

Stand: 22.09.2016

ANLASS

Im Bereich der Potenzialflächen Varel Süd und Rastede Nord wurden 2011 und 2013 mehrfach Regenbrachvögel, auch in nach KRÜGER et al. (2013) national bedeutsamer Anzahl, nachgewiesen (DIEKMANN & MOSEBACH 2014). Da auch 2016 im Rahmen des Seeadlermonitorings dort im April Regenbrachvögel registriert wurden, sollte überprüft werden, wo, in welcher Anzahl und in welchem Zeitraum Regenbrachvögel die Potenzialflächen und deren Umfeld auf dem Heim- und Wegzug nutzen und ob Windanlagen von dieser Art gemieden werden.

Der Regenbrachvogel gehört zu den Vogelarten, zu deren Vorkommen in Mitteleuropa noch viele Wissenslücken bestehen. Das zeigt eine Durchsicht der Fachliteratur (z.B. ZANG in Zang et al. (1995), GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1977). Erst die Untersuchung von KRUCKENBERG et al. (2012) konnte den Kenntnisstand über diese Art in Nordwestdeutschland erheblich verbessern. Die Untersuchung zeigte, dass die Art in Niedersachsen deutlich häufiger ist, als bisher angenommen. Allerdings gibt es bisher keine Untersuchungen zum Auftreten der Art im weiteren Umfeld der Potenzialflächen Varel Süd und Rastede Nord und zu den Auswirkungen von WEA auf diese Art. Außerdem bezog sich diese Untersuchung nur auf den Heimzug.

UNTERSUCHUNGSGEBIET

Gemeinsam mit dem Büro DIEKMANN & MOSEBACH wurden aufgrund von früheren Kartierungen und Luftbildern Suchräume festgelegt. Zusätzlich wurden auch Daten aus den Potenzialflächen in Jader-Außendeich berücksichtigt sowie der bestehende Windpark Hohelucht untersucht (siehe Abbildung 1).

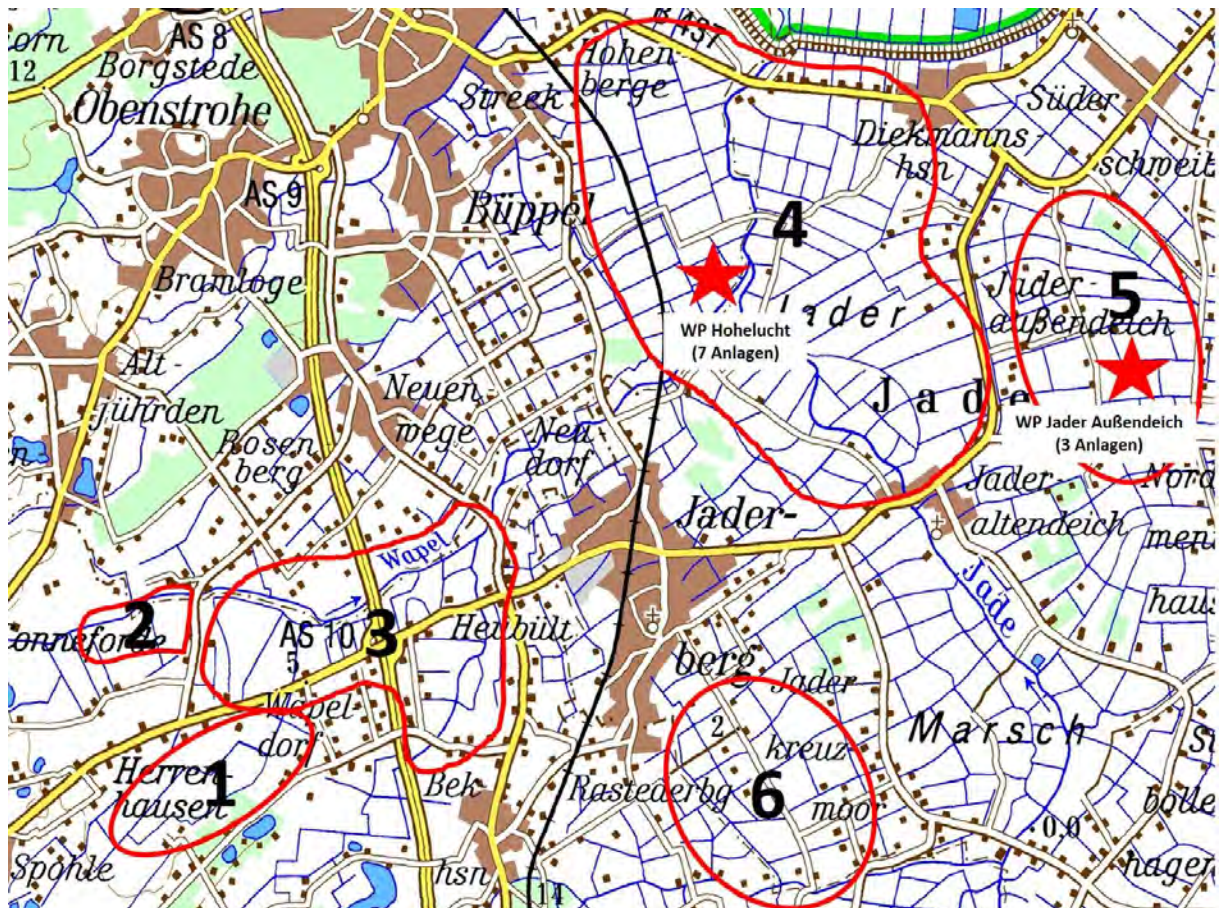


Abbildung 1: Schematisierte Suchräume nach Regenbrachvögeln im Frühjahr (Heimzug) und Sommer/Herbst (Wegzug) 2016 und Lage der beiden vorhandenen Windparks Hohelucht und Jaderaußendeich

- 1 Dringenburger Moor
- 2 Altjühdener Moor
3. Wapelniederung, PZF Varel Süd, westlich BAB, PZF Varel Süd/Rastede Nord, östlich BAB und PZF Rastede Nord, südwestlich Heubült
4. bestehender Windpark Hohelucht, Eytingsgroden, Jader Marsch
5. Jader Außendeich
6. Kreuzmoor

Vom 4.-20.5.16 wurden von 1-2 Personen die Suchräume Varel Süd und Rastede Nord sowie weitere Referenzräume an neun Tagen systematisch nach Regenbrachvögeln auf dem Heimzug abgesucht (vgl. Tabelle 1). Kartiert wurde vom PKW aus unter Zuhilfenahme eines Swarovski-Spektivs. Dabei wurde immer wieder angehalten und potenzielle Rastplätze wurden abgesucht. Teilgebiet 3 wurde fast immer kontrolliert. Die Beobachtungen in den übrigen Gebieten variierten (siehe Tabelle 1). Im Frühjahr 2016 war es oft sehr aufwändig, die Vögel im hohen Gras zu entdecken.

Zusätzlich sind Zufallsbeobachtungen aus dem Zeitraum 22.4. – 2.5.16 aus den Raumnutzungsuntersuchungen in Jader-Außendeich, Bollenhagen, Varel Süd und Rastede Nord seit Mitte April in diese Untersuchung mit eingearbeitet worden. Auf dem Wegzug erfolgten Kontrollen im Zeitraum 3.7. – 12.9.16 an 21 Terminen. Dabei wurden immer alle in

Abbildung 1 dargestellten Gebiete mit gleicher Methodik kartiert. Die Vögel waren in dieser Zeit auf den gemähten Flächen viel einfacher zu entdecken. Mit den Untersuchungen wurde Anfang Juli begonnen, weil in diesem Zeitraum bei anderen Raumnutzungsuntersuchungen erste Regenbrachvögel beobachtet worden sind.

Tabelle 1: Übersicht über die auf das Vorkommen von Regenbrachvögeln überprüften Gebiete (siehe Abb. 1) und Termine mit Angabe zur Beobachtungsdauer

Anzahl	Datum	X = Untersuchte Teilgebiete (X) = stichprobenartig erfasst						Beobachtungszeit Gelände hh:mm
		1	2	3	4	5	6	
Heimzug								
1	04.05.16	X		(X)	(X)			07:30
2	05.05.16			X	(X)	X	X	07:00
3	06.05.16			X	(X)	X		04:00
4	07.05.16			X				01:00
5	09.05.16			X	X	X	X	07:00
6	10.05.16	X		X	X		X	06:00
7	15.05.16			X	(X)			04:15
8	18.05.16			X	(X)	X		04:00
9	20.05.16			X	(X)		X	05:00
Wegzug								
1	03.07.16	X	X	X	X	X	X	10:20
2	05.07.16	X	X	X	X	X	X	01:10
3	05.07.16	X	X	X	X	X	X	04:00
4	07.07.16	X	X	X	X	X	X	10:00
5	10.07.16	X	X	X	X	X	X	06:00
6	12.07.16	X	X	X	X	X	X	06:00
7	15.07.16	X	X	X	X	X	X	06:00
8	18.07.16	X	X	X	X	X	X	03:30
9	21.07.16	X	X	X	X	X	X	06:00
10	26.07.16	X	X	X	X	X	X	02:00
11	31.07.16	X	X	X	X	X	X	04:30
12	07.08.16	X	X	X	X	X	X	03:40
13	10.08.16	X	X	X	X	X	X	04:00
14	15.08.16	X	X	X	X	X	X	02:30
15	19.08.16	X	X	X	X	X	X	03:10
16	21.08.16	X	X	X	X	X	X	02:30
17	25.08.16	X	X	X	X	X	X	02:30
18	29.08.16	X	X	X	X	X	X	03:30
19	02.09.16	X	X	X	X	X	X	03:30
20	05.09.15	X	X	X	X	X	X	03:30
21	12.09.16	X	X	X	X	X	X	03:30

ERGEBNISSE

Übersicht

Von insgesamt 30 Zählterminen (4.5.-12.9.16) liegen von 23 Tagen Nachweise von insgesamt 472 Ex. vor (siehe Tabelle 2). Außerdem wurden bei den Raumnutzungsuntersuchungen in Varel Süd, Rastede Nord und Jader Außendeich im Zeitraum 22.4.16 – 2.5.16 durch Zufallsbeobachtungen weitere 111 Ex. gezählt. Somit wurden für diese Untersuchung 51 Beobachtungen mit 583 Vögeln ermittelt. Insgesamt

wurden 29 mal Regenbrachvögel in mind. Regionaler Bedeutung (über 5 Ex.) registriert. Davon entfielen 2 Beobachtungen auf nationale und 12 Beobachtungen auf landesweite Bedeutung (siehe Tabelle 2). Die durchschnittliche Trupppgröße lag bei 11,4 Vögeln (Heimzug: 22,2 Ex., Wegzug 7,4 Ex.).

Wegen der Unterschiede zwischen Heim- und Wegzug werden diese Zeiträume nachfolgend getrennt behandelt.

Heimzug

Die Regenbrachvögel konzentrierten sich im Bereich Varel Süd / Rastede Nord in einem relativ kurzen Zeitraum von ca. 4 Wochen (22.4.-20.5.16) (siehe Abbildung 2).

Außerhalb der Potenzialflächen in Varel Süd / Rastede Nord wurden östlich des WP Hohelucht 1 x 15 und westlich des WP Jader Außendeich 1 x 13 Regenbrachvögel rastend nachgewiesen. Innerhalb des WP Hohelucht gab es keine Beobachtungen von regenbrachvögeln. Auffällig war, dass die Vögel sehr regelmäßig, aber in unterschiedlich hoher Anzahl rastend beobachtet wurden. Das spricht für eine regelmäßige Nutzung als Rastplatz, allerdings nur für einen jeweils sehr kurzen Zeitraum.

Regenbrachvögel wurden auf feuchten und trockenen Ackerflächen, in niedrigwüchsigem Feuchtgrünland und in hochwüchsigem Intensivgrünland registriert. 5 x in 153 Ex. wurden Regenbrachvögel im Grünland und 5 x in 87 Ex. auf Ackerflächen nachgewiesen. Es fällt auf, dass – entgegen der Untersuchungen von KRUCKENBERG ET AL. (2012) und DIEKMANN & MOSEBACH (2014) - verhältnismäßig viele Vögel auch auf Ackerflächen beobachtet wurden.

Die meisten Beobachtungen sind in strukturarmen, offenen Flächen gemacht worden. An der Pütte südlich Wapeler Groden wurden keine Regenbrachvögel beobachtet. Bei den Zählungen zeigte es sich wie bei KRUCKENBERG (2015), dass Regenbrachvögel in der hohen Vegetation schwierig zu finden sind. Oft machen sich die Tiere nur durch Rufe oder kurzes Auffliegen auf sich aufmerksam. Nur einmal waren die Regenbrachvögel mit Großen Brachvögeln vergesellschaftet.

Eine Übersicht über die Ergebnisse gibt Tabelle 2.

Tabelle 2: Vorkommen der Regenbrachvögel im Bereich der Teilgebiete 1 - 6 im Frühjahr (Heimzug) und Sommer/Herbst 2016 (Wegzug) mit Angaben zu Trupppgröße, Datum und Lebensraum (überfliegende Tiere in Klammern)

Termin	Bedeutung nach Krüger et al. (2013)	Anzahl	Gebiet	Standort
Zufallsbeobachtungen von Regenbrachvögeln im Rahmen der Raumnutzungsuntersuchungen				
22.04.2016	landesweit	15	4	Grünland
22.04.2016	landesweit	13	5	Grünland
29.04.2016	national	79	3	Grünland

02.05.2016		(4)	5	
Beginn der gezielten Suche nach Regenbrachvögeln				
04.05.2016	landesweit	27 (42)	3	Acker
05.05.2016	regional	5	3	Acker
05.05.2016	landesweit	11	3	Acker
05.05.2016	landesweit	37	3	Acker
06.05.2016	landesweit	34	3	Grünland
10.05.2016	landesweit	12	3	Grünland
15.05.2016	regional	7	3	Acker
03.07.16	lokal	3	3	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	lokal	1	2	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	regional	7	4	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	lokal	2	4	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	regional	6	4	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	regional	6	4	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	regional	8	4	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	lokal	4	4	frisch gemähtes Grünland
03.07.16	lokal	1	4	frisch gemähtes Grünland
05.07.16	landesweit	13	3	frisch gemähtes Grünland
05.07.16	regional	5	3	frisch gemähtes Grünland
05.07.16	landesweit	14	3	frisch gemähtes Grünland
05.07.16	lokal	2	5	frisch gemähtes Grünland
05.07.16	regional	5	5	frisch gemähtes Grünland
05.07.16	landesweit	18	4	frisch gemähtes Grünland
05.07.16	regional	7	4	frisch gemähtes Grünland
07.07.16	national	75	3	frisch gemähtes Grünland
07.07.16	lokal	1	4	frisch gemähtes Grünland
10.07.16	regional	5	3	frisch gemähtes Grünland
10.07.16	lokal	2	3	frisch gemähtes Grünland
10.07.16	regional	8	4	frisch gemähtes Grünland
12.07.16	regional	8	5	frisch gemähtes Grünland
12.07.16	regional	6	4	frisch gemähtes Grünland
15.07.16	landesweit	12	5	frisch gemähtes Grünland
15.07.16	regional	8	4	frisch gemähtes Grünland
18.07.16	lokal	3	3	frisch gemähtes Grünland
18.07.16	lokal	4	4	frisch gemähtes Grünland
18.07.16	lokal	1	4	frisch gemähtes Grünland
21.07.16	lokal	3	3	frisch gemähtes Grünland
21.07.16	lokal	2	5	frisch gemähtes Grünland
26.07.16	lokal	2	4	frisch gemähtes Grünland
07.08.16	regional	8	4	frisch gemähtes Grünland
10.08.16	lokal	4	6	frisch gemähtes Grünland
10.08.16	lokal	1	2	frisch gemähtes Grünland

10.08.16	lokal	1	6	frisch gemähtes Grünland
10.08.16	lokal	1	1	frisch gemähtes Grünland
16.08.16	lokal	4	1	frisch gemähtes Grünland
19.08.16	regional	9	4	frisch gemähtes Grünland
30.08.16	landesweit	24	3	frisch gemähtes Grünland
30.08.16	lokal	3	4	frisch gemähtes Grünland



Abbildung 2: Rastplätze der Regenbrachvögel auf dem Heimzug 2016

Wegzug

Regenbrachvögel wurden im Vergleich zum Heimzug über einen deutlich längeren Zeitraum von ca. 8 Wochen vom 3.7. bis 30.8. gezählt. Von 21 Zählungen liegen von 15 Tagen 40 nachweise mit 317 Ex. vor. Häufig waren die Vögel mit Großen Brachvögeln vergesellschaftet. Die Truppgrößen waren mit durchschnittlich 7,4 Ex. erheblich kleiner als

auf dem Heimzug. Regenbrachvögel wurden dann ausschließlich in sehr kurzer Vegetation auf frisch gemähten und in der Regel trockenen Flächen beobachtet.

Im Gegensatz zum Heimzug konzentrierten sich die Beobachtungen nicht mehr so stark auf die Wapelniederung. Es wurden in allen Suchräumen Regenbrachvögel beobachtet (siehe Abbildung 3). Vor allem im Bereich Jader Marsch und Jader Außendeich (Gebiete 4 und 5) wurden mehrfach Regenbrachvögel gezählt. 10 x wurden Regenbrachvögel in gebiet 3, 19 x in gebiet 4 und 5 x in gebiet 5 beobachtet. Die Moorgebiete Dringenburger Moor (2 Ex.), Altjürender Moor (2 Ex.) und Kreuzmoor (2 Ex.) hatten hingegen für diese Art nur eine geringe Bedeutung

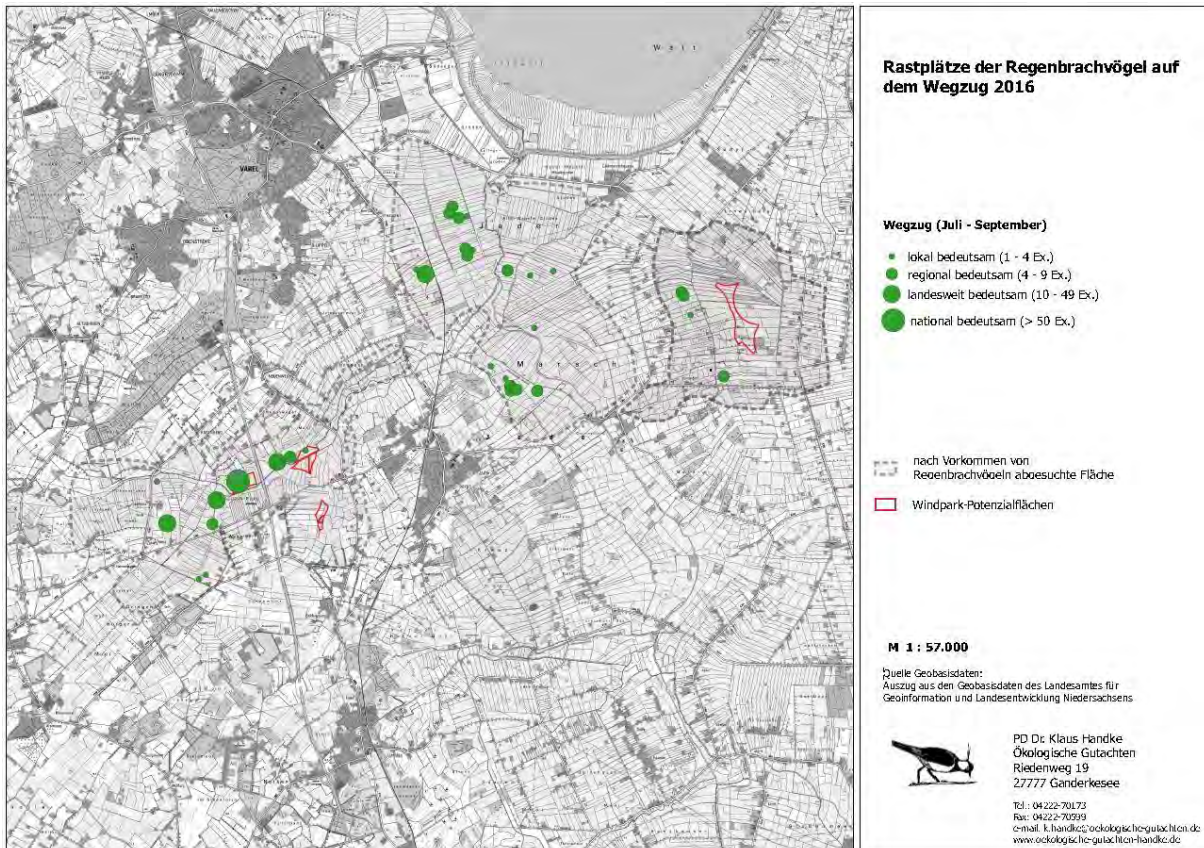


Abbildung 3: Rastplätze der Regenbrachvögel auf dem Wegzug 2016

Aufenthalt innerhalb bzw. am Rand von Windparks

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die einjährigen Untersuchungen bestätigen die hohe Bedeutung von Varel Süd bzw. Rastede Nord für den Regenbrachvogel. Dort wurden die höchsten Rastzahlen ermittelt. Auf dem Heimzug konzentrierten sich fast alle Beobachtungen auf diese beiden Gebiete in der Wapelniederung.

Die Untersuchungen zeigen aber auch, dass auf dem Wegzug auch andere Gebiete im Umfeld für den Regenbrachvogel Bedeutung haben. Dies betrifft neben der Wapelniederung vor allem die Jader Marsch. Aus Moorgebieten (z.B. Dringenburger, Altjühdener und Kreuzmoor) liegen nur wenige Rastzahlen vor.

Eine Meidung vorhandener Windparks ergab sich nicht. So wurden im WP Hohelucht mit 7 WEA einmal 18 und einmal 2 Ex. registriert (=landesweit und lokal bedeutsame Anzahlen). Auch Stromleitungen wurden toleriert.

Bezüglich der Rastlebensräume ergaben sich zwischen Heim- und Wegzug deutliche Unterschiede. Im Frühjahr rasteten die Vögel vor allem auf feuchtem Grünland und Ackerflächen, oft in der Nähe wassergefüllter Senken und in höherer Vegetation. Im Sommer wurden die Vögel ausschließlich auf frisch gemähten Wiesen angetroffen. Weiden wurden grundsätzlich gemieden.

Trotz der Beobachtung von Regenbrachvögeln in Windparks kann eine Verlagerung / Verdrängung zumindest von größeren Trupps wenigstens auf dem Heimzug, wo sich die Tiere auf die beiden Potenzialflächen in der Wapelniederung konzentrierten, nicht ausgeschlossen werden. Daher sind Ausgleichsmaßnahmen mit einem Monitoring erforderlich. Gegebenenfalls sind Abschaltzeiten auf dem Heimzug notwendig.

Ausgleichsmaßnahmen sollten im Umfeld im Bereich von Niederungen und Marschen erfolgen, d.h. in Flächen, in denen bereits jetzt Regenbrachvögel rasten. Sinnvoll erscheint die Anlage von Blänken (ca. 500 – 1000 m²) in großen, strukturarmen, möglichst gehölzfreien Gebieten und in größerer Entfernung (mind. 250 m) von viel befahrenen Straßen (z.B. entlang der Ölstraße).

Ein großräumiges Monitoring sollte auf dem Heim- und Wegzug überprüfen, ob es zur Verdrängung von Regenbrachvögeln durch WEA kommt. Sollte dies wider Erwarten eintreten, sind Abschaltzeiten und ggfs. zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen (Anlage von Blänken) erforderlich.

Ausgleichsmaßnahmen auf dem Wegzug machen u.E. keinen Sinn, da kurzrasige, frisch gemähte, trockenere Wiesen großräumig im Umfeld der geplanten Windparks vorhanden sind.

Ein dreijähriges Monitoring sollte im Abstand von 2 -3 Tagen auf dem Heimzug (d.h. ca. 4 Wochen von Mitte April bis Mitte Mai) und auf dem Wegzug (Ende Juni bis Mitte August) die rastenden Regenbrachvögel großräumig erfassen. Dies sollte die Grundlage sein, um mögliche Verdrängungseffekte zu dokumentieren. Sollte dies der Fall sein, können aufgrund der Verdrängungseffekte Dauer der Abschaltzeiten und weitere Blänkenanlagen festgelegt werden.

LITERATUR

- DIEKMANN & MOSEBACH (2014): Brutvögel zum geplanten „Windpark Varel-Süd / Heubült“ Stadt Varel/Gemeinde Rastede. Avifaunistischer Fachbeitrag i.A. der Innovent Planungs-GmbH & Co. KG.
- KRUCKENBERG, H., REICHERT, G. & T. PENKERT (2012): Rastbestände, räumliche Verteilung und Habitatwahl des Regenbrachvogels *Numenius phaeops* im Landkreis Leer im Frühjahr 2011. Vogelkdl. Ber. Nieders. 43(1): 95-103.
- KRUCKENBERG, H. (2015): Heimliche Durchzügler im späten Frühjahr: Regenbrachvögel. Der Falke 62(4): 39-42.
- VON BLOTZHEIM, U.N.G., BAUER, K.M. & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd 7: 265-287.
- ZANG, H. (1995): Regenbrachvogel. In: ZANG, H., GROßKOPF, G. & H. HECKENROTH (1995): Die Vögel Niedersachsens, Austernfischer bis Schnepfen. Naturschutz und Landschaftspfl. in Nieders. B, H. 2.5: 233-236.